

**„Das Thema Tempelhof“ informiert,  
Newsletter vom 22.06.2009**

**Das Klassenkampfspektakel „Squat Tempelhof“  
bietet weniger Chaoten auf als befürchtet. Die  
Besetzung Tempelhofs scheitert.**

**Durch die Schließung Tempelhofs hat der  
Berliner Senat den Autonomen ein neues  
Aktionsfeld bereitet. Jetzt ist ein integriertes  
Nutzungskonzept gefragt.**

Werte Leser unseres Newsletters,

die Chronistenpflicht gebietet es uns, über die  
Demonstration „Squat Tempelhof“ der Autonomen vom  
20.06.2009 rund um den Flughafen Tempelhof zu berichten,  
die das Ziel einer widerrechtlichen Besetzung des  
Flughafens Tempelhof verfolgte. Die Linke, die Grünen und  
die Jusos unterstützten diese Aufrufe zum Rechtsbruch.

Ein konsequentes Eingreifen der Polizei verhinderte den  
„Erfolg“ der Autonomen. Statt der von den Veranstaltern  
angekündigten 10 000 Demonstranten waren gegen Abend  
„nur“ ca. 2 000 Chaoten anzutreffen. Trotzdem wurde  
vollmundig behauptet, die Bevölkerungsmehrheit zu  
vertreten, die – wie bekannt – bei 530.000 Bürgern liegt, die  
sich für den Erhalt des Flughafens ausgesprochen hatten.

Der Rechtsanwalt und Bundestagsabgeordnete der Grünen,  
Christian Ströbele unterstützte die Autonomen und  
kommentierte den Schutz des öffentlichen Eigentums  
Flughafen Tempelhof als ein Stück aus Absurdistan (Berliner  
Morgenpost 20.06.09), da eine vermeintliche „Wiese“ (d.h.  
der Flughafen) von Polizisten aus 5 Bundesländern bewacht  
worden sei.

102 Festnahmen und 21 verletzte Polizisten lautete am  
Ende die Bilanz.

Nun zeigt sich, welche Geister der Berliner Senat mit der  
unbegründeten Schließung Tempelhofs gerufen hat. Die  
auch von den Parteien der Senatskoalition gestreuten  
Klassenkampfparolen („Flughafen der Millionäre und  
Bonzen“ etc.) sind bei den Autonomen auf einen fruchtbaren  
Boden gefallen und wirken nun weiter. Dass nichts

unsozialer ist, als ein geschlossener und massive Steuermittel erfordernder Flughafen, tut dieser Klassenkampfromantik offensichtlich keinen Abbruch.

Eine Polizeisprecherin betonte unterdessen, dass die Polizei einen langen Atem haben werde und auch weiterhin jedes widerrechtliche Betreten des Flughafengeländes verhindern und die Millionen Euro teuren Anlagen der Flugsicherung schützen werde.

Um das durch die Schließung entstandene Vakuum beenden zu können und den Chaoten die Basis zu entziehen, fordern wir den Regierenden Bürgermeister auf, zur pragmatischen Politik zurückzukehren und für Tempelhof ein integriertes Nutzungskonzept, unter Einschluss eines eingeschränkten Flugbetriebs (bis 14 t), vorzulegen. Die Bread & Butter würde z. B. durch einen angeschlossenen Flugbetrieb ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal gewinnen.

Da der Flughafen Tempelhof nicht entwidmet ist und die gesamte Flugsicherungstechnik weiterhin vorhanden ist, kann Tempelhof übrigens jederzeit wieder als Airport in Betrieb genommen werden. Diese Chance sollte der Berliner Senat nutzen.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de) : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

#### **Spendenkonto:**

**„Das Thema Tempelhof“ e. V.  
Berliner Bank, BLZ 100 200 00, K. Nr.: 18 45 99 86 00  
Sie können auch gerne eine Fördermitgliedschaft eingehen oder uns per PayPal unterstützen.**

<http://www.das-thema-tempelhof.de/verein/>

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,  
[wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de](mailto:wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de)

**Volksbegehren Neuwahlen, Unterschriftenlisten:**  
<http://www.neuwahlen-berlin.de/>